

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

104 (5.5.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433343](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Voranmeldung für einen Monat einschl. Briefporto 4,50 Mark, bei Rückholen von der Expedition 4,00 Mark, durch die Post bezogen zweitlänglich 11,10 Mark, monatlich 3,70 Mark auszahlt. Belegfeld.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 5. Mai 1920 • Nr. 104

Preis 25 Pf.

Bei den Inferaten wird die einzige Kleinstelle über deren Raum für die Inferanten in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umgegend, sowie der Villen mit 1,00 Mark berechnet, kleine Anzeigen mit 70 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamesätze 4.- Eik. Plakatvorlagen unverbindlich.

## Die Versorgung der Kriegsbeschädigten.

Von Hermann Müller, M. d. R.

Die Kriegsbeschädigten und die Hinterbliebenen der Gefallenen haben lange auf die gesetzliche Regelung ihrer Anprüche warten müssen. Es ist das die Schuld des Kriegsministeriums, das diesen Stoff zu bearbeiten hatte, ehe er an das Arbeitsministerium kam. Dieses hat das Gesetzeswerk nach Kräften gefördert. Doch es auch dabei nicht so tief ging, als erhofft wurde, lag an den umfangreichen Vorarbeiten und den Verhandlungen mit den beteiligten Parteien. Wohl wenige Sätze sind in so eingehender Weise mit den Beteiligten vorabgesprochen worden.

Am 28. April hat nun die Nationalversammlung das Gesetz über die Versorgung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung, wie der lange Titel ist, aber, um beim kurzen Untertitel zu bleiben, das Reichsversorgungsgesetz verabschiedet. Da ihr der Entwurf wohl am 17. April ginging, kann ihr der Vorwurf jedenfalls nicht gemacht werden, daß sie zu der Versorgung beigebringen hat.

Von den früheren Versorgungsgezeichen, die das Reichsversorgungsgesetz beibehält, unterscheidet er sich, wie schon die folgenden kurzen Hinweise zeigen, sehr wesentlich. Es macht keinen Unterschied zwischen Mannschaften und Offizieren. Der Begriff der Kriegsdienstbeschädigung und die damit verbundenen besonderen Bezüge sind verschwunden, es gibt keine Summierungszulage mehr, sondern die Schwerbeschädigtenzulage, der vor dem Eintritt in den Militärdienst ausgeübte wird, berücksichtigt, ob bestellt ist, ein Rechtsanspruch auf Heilsbehandlung und Berufsausbildung, ebenso auf Elterntrente. Andere Unterschiede ergeben sich aus den weiteren Darlegungen.

Das Gesetz will ein Fürsorgegelegenheit sein, es geht nicht von dem Grundsatz aus, daß dort helfen, wo die Hilfe am notwendigsten ist, und es nimmt trotz leichter oder auch schwerer Beschädigung die Gebührenfreiheit fast teilweise oder auch ganz wieder weg, wo Hilfe überflüssig ist. Auf dieser Grundlage ist das Gesetz aufgebaut, für sich immer zu berücksichtigen, wie die eine oder andere Vorrichtung unverhältnismäßig erscheint. Unverhältnismäßig erscheint auf den ersten Blick manches.

So scheinen zunächst die Renten sehr niedrig zu sein. Der 5-27 enthält eine Tafel, wonach bei 20 Prozent beginnend, jährlich 480 Mark, bei 30 Prozent 720 Mark usw. zu zahlen sind. Wer ganzlich erwerbsunfähig ist, soll 2400 Mark erhalten. Wer danach urteilte, müßte sehr rasch zu dem Schluss kommen, daß die Renten ganz unzureichend sind. Aber es handelt sich dabei nur um die Grundrente, auf die sich nun eine Reihe von Zuschlägen aufbauen.

Zunächst kommt die Schwerbeschädigtenzulage hinzu. Sie wird all den Beschädigten gegeben, die mindestens 50 Prozent erwerbsunfähig sind. Auch sie ist nicht einheitlich, sie beträgt mindestens 150 Mark, bei völliger Gewerbsunfähigkeit 900 Mark, so doch für einen ganz Gewerbsunfähigen jährlich 3300 Mark in Ansatz kommen.

Handelt es sich um einen qualifizierten Arbeiter, der seinen Beruf infolge der Beschädigung nicht mehr ausüben kann, erhält sich der genannte Betrag durch eine Zusatzzulage um 25 Prozent.

Wie sich nun ergebende Rente ist die Vollrente. Sie trägt diesen Namen in Unrecht, da auch sie noch weiter erhöht wird. Zunächst in den Hölle, wo die Höchstgrenze des Beschädigtenbefreienden Wartung und Pflege notwendig macht. Hier ist je nach Rasse des Falles eine Zulage von 600 bis 1500 Mark hinzuzuzählen. Hat der betreffende Kinde unter 18 Jahren, wird eine Kinderzulage gezahlt, sie beträgt für jedes Kind 10 Prozent der Vollrente.

Zu Gunsten kommt nun eine Ortszulage hinzu. Sie soll die Beschränktheit der Lebenshaltung in den einzelnen Dörfern ausgleichen und ist deshalb gestaffelt. In der Ortsklasse A macht sie 35 Prozent der bisher erwähnten Bezüge aus, in der Ortsklasse B 30 Prozent, in der Ortsklasse C 20 Prozent, in der Ortsklasse D 10 Prozent.

Aber auch der allgemeine Leistungszugang ist Rechnung getragen, indem das Gesetz eine Leistungszulage vorschreibt, die alljährlich neu festgesetzt wird, für das Haushaltungsjahr 1920 25 Prozent aller zu zahlenden Gebührenfreiheit beträgt. So gibt es also nebeneinander: die Grundrente, in bestimmten Fällen die Schwerbeschädigtenzulage, die Ausbildungszulage, die Kinderzulage, die Pflegezulage, daneben allgemein die Orts- und die Leistungszulage.

Unter der Annahme, daß der Beschädigte arbeitsloser Arbeiter war, voll erwerbsunfähig (nicht Pflegebedürftig) ist, vier Kinder hat und in einer Stadt wohnt, die zur Lohnklasse A gehört, ergibt sich folgende Berechnung:

Grundrente	3400,-
Schwerbeschädigtenzulage	900,-
	3300,-
Ausbildungszulage (25 Proz.)	825,-
Wollrente	4125,-
Kinderzulagen (40 Proz.)	1650,-
Ortszulage (M. A 25 Proz.)	2041,25
	7816,25
Leistungszulage (25 Proz.)	1954,-
Gesamtbezüge	9770,25

## Drei Fragen der Entente.

Der französische Kriegsminister zurückgetreten.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Kriegsminister André Léveillé ist zurückgetreten. Sein Amt wird vorläufig von Millerand versehen.

## Das Ende der englischen Dienstpflicht.

In England ist die Dauer per während des Krieges eingeführte Allgemeine Dienstpflicht abgelaufen. Seit dem Waffenstillstand hat England 400000 Mann demobilisiert.

## Die Bolschewisten in Baku.

Der Deutsche Allg. wird aus Copenhagen gemeldet: Ein schwedisches Telegramm aus Roskilde teilt mit, daß die Regierung hierfür den Verbündeten anerkannten Republik Baku bestätigt und daß in Aserbaidschan eine Sowjetrepublik errichtet werden soll, die ein Bündnis mit Russland abschließen habe. Bolschewistische Truppen sind nach einer Revolutionsfeier am 28. April in Baku eingezogen.

## Die Brüsseler Konferenz verschoben.

Wie aus Paris gemeldet wird, soll die internationale Finanzkonferenz, die für Ende Mai nach Brüssel einberufen werden sollte, infolge der Zusammenkunft in Spa verschoben werden.

## Das große Geschrei.

Der Vorsitz berichtet über die angebliche Kinderverführung in Sommer: Das Ministerium des Innern hat einen amtlichen Bericht über die von der Kap.-Truppe läßlich ausgeschrieene „Verhaftung“ des tschechoslowakischen Kindes des Putschmajers Bischoff einfordert. Schon jetzt läßt sich aber auf Grund der bisherigen Feststellungen sagen, daß auf dem Gute Neugut der Antiam. Major Bischoff vor kurzem auf Tage geweilt hat, seit dem zurückgelassenen Personal von einem Kriminallkommissar, der den Kind verhaftete, daß die Haushaltssstellen mit der Wahrheit zurückhielten, bis die Blüte Bischoff an begünstigten Verhandlungen nach Stettin geschickt. Da das Kinderstaat den aufdringlichen Wundschwester, das tschechoslowakische Kinder unter ihrem Oberhaupt zu dürfen, wurde, damit das Kind nicht unter den ganzen Vorgängen zu leiden habe, die Unterbringung des Kindes in einem Kinderheim in Auguste-Viktoria-Heim veranlaßt. Nach der Verhandlung wurden sämtliche Haushaltssstellen wieder entlassen und mit dem Kind nach Reckow zurückgeführt. Nach dieser Darstellung dürften sich schon jetzt die von einem Teil der Presse erhabenen Vorwürfe der „Kinderverführung“ usw. als tendenziell Unzutreffend erweisen.

Er bemerkte dann weiter dazu: Über warum schweigt die ganze Presse der Rechten in allen Tönen über die gewaltige Hoffnungswelle auf Rügen? Sind die 1000 Garabuine und 120 Maishengenweite der Kapitäne nicht wenigstens einen Teil so interessant wie die (Nicht-)Verhaftung des Bischoffskindes?

Es ist nun mal so: daß eine ruht und daß andere schabet.

Es ist eben vor der Wahl.

## Anmeldung der Leute der Marinebrigade Ehrhardt.

Wie aus Münster berichtet wird, sind im Münsterlager eine Befreiung des Hauptmanns Schmude mit dem Korvettenkapitän Ehrhardt statt wegen der Auslieferung der Marinebrigade in Orländischen und Domänen. Ehrhardt erklärte sich mit dieser „Auslieferung“ der Marinebrigade durchaus einverstanden. Er sei überzeugt, daß der Offizierskader seine gefährdeten Freunde und zum Teil leider noch hat. Ein Offizierskader, das in seinen Reihen keine Officer mehr hat, aber auch keine Paß, Bischoff, Ehrhardt, Lützow, wird keine „Hegeme“ mehr zu fürchten brauchen. Sorgen wir den Fall Ehrhardt-Helmholz als den Rest einer finsternen Vergangenheit ein, zu der es keine Rückkehr mehr geben darf.

Erst so ergibt sich ein Bild der Gesamtbezüge. Ein ganz Gewerbsunfähiger, auf den die obigen Voraussetzungen treffen, erhält 9770,25 Mark Gebührenfreiheit im Jahr.

Wird den Beschädigten durch Schwerbeschädigten-

Kinder-, Orts- und Teuerungszulage die Rente je nach den Bedürftigkeits- und Lebensverhältnissen erhöht, so auch den Hinterbliebenen. Nur erhält die Witwe keine Kinderzulage, da die Kinder Weisenrente beziehen.

Die Witwe bezahlt 30 Prozent der Vollrente als Witwenrente. Sie erhält 50 Prozent, wenn sie erwerbsunfähig ist, wenn sie wegen Pflege und Erziehung der Kinder nicht erwerbstätig sei kann oder sobald sie das 50. Lebensjahr vollendet hat. So wird auch höherer Bedürftigkeitsgrad von Pflege und Erziehung getragen. Ortszulage und Teuerungszulage kommen hinzu. Sie kommen auch hinzu zur Witwenrente, die 15 Prozent der Vollrente, bei Vollwirken 25 Prozent beträgt.

Auch hier ein Beispiel. Die Hinterbliebenen des im ersten Platz erwähnten Arbeiters würden erhalten:

Die Witwe:

50 Prozent der Vollrente . . . .	2062,50
Ortszulage . . . .	721,30
	2784,80

25 Prozent Teuerungszulage . . . . . 666,10

Im ganzen 3480,90

Die Witwe erhält also mit ihren Kindern zusammen

rund 7667 Mark im Jahre, wobei die Kinder zu warten

und zu erziehen hat, 50 Prozent der Vollrente ihres Mannes

in Ansatz gebracht wurden. Diese Gebührenfreiheit werden gewährt, wenn der Tod Folge einer Dienstbeschädigung war. Ist er das nicht, dann kann eine Witwenbedürftige gegeben werden, falls die Witwe bedürftig ist. Witwenrente bekommt auch Pflege-, Adoptiv- und unbekleidete Kinder. Die Elternrente beträgt 30 Prozent, wenn nur der Vater oder nur die Mutter lebt, 20 Prozent der Vollrente; auch hier kommen Orts- und Teuerungszulagen hinzu.

Abfindungen werden aus verschiedenen Ursachen gewährt, wenn der Wiederverheiratung der Witwe oder auch beim Erwerb von Grundstücken. Daß auf Heilbehandlungen, dessen Durchführung den Krankenkassen übertragen werden ist, ein Rechtsantrag besteht, wurde schon erwähnt. Der gleiche Anspruch besteht auf Genöhrung der Hilfsmittel, künstliche Gliedmaßen und dergleichen. Erwähnenswert muss werden der Beamtenchein, der solchen Bevölkerung zusteht, die mindestens 30 Prozent erwerbstätig sind, und die Gebührenfreiheit für das Sterbegeld.

Eine eigenartige Vorschrift ist, daß die Renten um bestimmte Teile gefüllt werden können, wenn die Bezugsberechtigten genüge Einvernehmen eingehen lassen.

Die Vorschrift betreibt und sie steht auf den ersten Bild auch recht dort zu sein. Sollen doch die Gebührenfreiheit um ein Sechstel ruhen, wenn der Berechtigte ein steuerpflichtiges Einkommen von 5-8000 Mark hat und diese Mützen sollen größer werden mit der Größe des Einkommens. Bei 14000 Mark steuerpflichtiges Einkommen sollen sie ganz ruhen. Wie gehabt ist das in Wirklichkeit? Wenn nach dem obigen Beispiel der Arbeitnehmer 9770,25 Mark Gebührenfreiheit bezahlt, so kann er nichts hinzubedienen, da er gänzlich erwerbstätig ist. Die Gebührenfreiheit selbst scheiden aus. Ein etwaiges Arbeitseinkommen der Ehefrau wird auch ausgedehnt. Es kann sich also nur um ein Einkommen aus Kapitalvermögen handeln. Werden 5000 Mark steuerpflichtiges Einkommen angenommen, so kommen die steuerfreien Beträge hinzu, die bei der Gesamt-





U. S. P. D. Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

# Grosse öffentliche Volksversammlung

am Dienstag, den 4. Mai, abends 7.30 Uhr, im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus (Kaiserkrone) — **Thema: „Die Ursachen im Ruhrgebiet und die politische Lage“** — Referent: Genosse Joseph Ernst, Hagen, Nordernen. Eintritt für Männer 1,00 Mark, für Frauen 50 Pfennig. — Arbeitslose haben freien Eintritt. Genossen sorgt für einen Massenbesuch.

Genosse Ernst war Kampftreter im Ruhrgebiet ist also in der Lage, über die wahren Begebenheiten im Ruhrgebiet am besten Auskunft zu geben. Die Versammlung ist gleichfalls gedacht als öffentliche Wählerversammlung.

## Banter Bürgergarten

Besitzer: Karl Donnemeyer.  
Telephon 1187.

Täglich ab 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr abends die beliebtesten

### Künstler-Kaffee-Konzerte

(7 Musiker) Kapelle: Herr Fredo Niemann, U.a. Gesangseinlagen und Lieder zur Laute (Herr Hofopernsänger Charles Weine und Fräulein Friedel Schmidt).

Mittwoch, den 5. Mai 1920,  
nachmittags 4 Uhr:

### Familien-Kränzchen!

Abends 8 Uhr: **Großer Hausball.**

#### VORANZEIGE!

Donnerstag, den 6. Mai 1920,

abends 8 Uhr:

### Großes Extra-Solisten-Konzert

Große Kapelle!

Nähere siehe morgiges Inserat.

Ausserlesenes Programm!

Nach dem Konzert: Festball:

Groß Verlosung.

## Automobilverbindung

der Verkehrsgefeleßhaft.

Eröffnung am 10. Mai. Vorläufiger Fahrplan.

1. Wilhelmshaven-Höfchen.

Zahlbuch verl. 6.45 Ostfriesl. 3.20 nachm.

7.05 Segelwörden 3.40

7.15 Gredderwarden 3.50

Ankunft 7.30 Wilhelmshaven 4.10

Zahlbuch nachm. 1.50 Sülfesthofen 0.45 abends

1.50 Gredderwarden 10.00

2.00 Segelwörden 10.10

Ankunft 2.20 Ostfriesl. 10.30

Die Wagen fahren nach Borsfert bis Horumersiel.

2. Wilhelmshaven-Gütersloh.

Zahlbuch verl. 9.00 Wilhelmshaven 5.00 nachm.

9.10 Antoniusluft 5.10

9.15 Gütersloh 5.20

Ankunft 9.30 Gütersloh 5.35

9.45 Grafschaft 5.45

Ankunft 10.00 Gütersloh 6.00

Zahlbuch verl. 10.15 Gütersloh 6.15 nachm.

10.30 Grafschaft 6.30

10.40 Acum 6.40

10.45 Langenbergs 6.45

11.00 Gütersloh 7.00

Ankunft 11.15 Wilhelmshaven 7.15

Die Wagen fahren ab vom Bahnhof Wilhelmshaven bzw. vom Hof Vistoriastraße 13.

## Tanzunterricht

An einem Kursus für Anfänger können sich noch einige Damen unter günstigen Bedingungen beteiligen. (Freistellen.)

Hans Offermann, Bismarckstr. 43.

## Maschinen-Fette Maschinen-Oele

und alle maschinentechnischen Artikel liefern prompt u. billigot

Hansen & Gowers, Wilhelmshaven

Fernspr. 2054 Deichstr. 8 Fernspr. 2005

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend:

**Großer Breissfest**

im Württemberger Hof.

Grenzstraße 27.

Umfang 8 Uhr. Umfang 8 Uhr.

Erster Preis ein geräucherter Schuhfuß.

Um rege Beteiligung bitten. G. Weiß jun.

Rüstringer Hof, Ulmenstraße 25.

Jeden Dienstag und Donnerstag:

**Großer Breissfest**

Referent: Sohne Berthe

Es lädt freundlich ein. G. Weiß jun.

(1388)

## Friedrichshof

Jeden Mittwoch:

### Grosser Ball!

Es lädt freundlich ein:

E. Säbauer.

14614



Achtung! Unwiderruflich nur 3 Tage! Ab heute!  
**Hypnose und Suggestion im Film!**

Der gewaltige Sensations- und Experimentalfilm:

## Sklaven fremden Willens

6 Akte aus der Welt des Übersinnlichen.  
Die interessantesten hypnotischen und telepathischen Experimente im Rahmen einer faszinierenden Handlung. Prunkvolle Ausstattung! Geheimnisvolle Spannung! Alles glänzendes Spiel! Beste Fotografie!

Hauptdarsteller: Lee Parry und Violetta Napierka.

Dazu das völlig neue, unerreichte Großstadtkino. [1857]

Verwenden Sie nicht den Besuch dieses ebenso lehrreichen wie nervenpeitsch. Programms. Sie werden auf Ihre Kosten kommen.

Ab Freitag: Die Abenteurer-Sensation:

7 Akte **Das Brillantschiff**. 7 Akte.

## Hochmaliger Hinweis betr. Erlangung von Brennstoffen

ab 1. Mai 1920.

Im Anschluss an die Bekanntmachung der Cristobalitenstelle vom 28. April 1920 weise ich meine verehrte Kundenstadt nochmals hervor auf den Abschluß dieser Bekanntmachung hin, wonach nur die veranlagten Kohlenfaktoren beliefern werden können, die vorher mir abgekennpt sind.

Somit liegt es im beladenen Interesse meiner geschätzten Kunden, auch derenliegen, die ab meiner Verkaufsstelle 2. Bahnstationen Meier Weg zu beziehen beabsichtigen, die Kohlenfaktoren gleich nach Erschiff in meinem Hauptkaien, Kaiserstraße 24, eintragen und abstempen zu lassen. [1841]

## Wilh. Räthyen Nachf.

Inh. Heinz Schmidt

Kohlen-Großhandlung in Wilhelmshaven

Verkaufsstelle 1: Kaiserstraße 24.

Verkaufsstelle 2: Bahnhofskuppen Meier Weg.

## Reinwollene gefärbte Lumpen

nehme in Tausch gegen  
halbwollene Kleiderstoffe  
halbwollene Blusenstoffe  
halbwoll. Schuden ( fertige )

Hiesiges Wollgarn in schwarz und grau!!

## Friedr. Möhlmann, Wollspinnerei, Jever

### Danksagung.

für die uns anlässlich unserer Vermählung erfreulichen Aufmerksamkeiten, insbes. mit allen umfangreichen Geschenken.

Am 1. Mai 1920.

Egon Böhle u. Jenny

Am 1. Mai geb. Bindler.

### Danksagung.

für die herzliche Zeile, welche uns die Herren Befehlshaber der unteren Seebataillone die untenstehenden Kleidungsstücke, die letzte Kleidung und seinen Sarg mit Armband und Medaille, insbesondere Herren Valter Küttel, für die ehemaligen Kämpfer des Weltkriegs, geschenkt haben.

Am 1. Mai 1920.

E. Dardemann

und Familie.

## Gala Freizeit.

Am 2. Mai veranstaltet

unter Landtmann

Am 2. Mai 1920.

Am 2. Mai nachm.









## Oldenburg und Umgebung.

Dissenburg, 3. Mai.

**Wähnung, Ratielbeliebte.** Rüttnoch ben. 5. Mai, oben bis 7.50 Uhr, im Gewerbeschäftshaus würdige Sitzung.

**Weißer.** Der Scheit Weinring wurde auch in Oldenburg feierlich begangen. Doch allgemein hatte die Arbeiterschaft den Aufstand der sozialdemokratischen Partei, die Arbeit zu tun zu lassen, bei sich das Generalstreikfeuer angeflossen hatte, folge gesehen. Selbst dem „gutgläubigen, ordnungsliebenden“ Spielwürger wurde es klar, daß die Dichtungswelt „Wenn dein Farter Kraut es will, steigen alle Söder ill“ nicht Mos seere Worte blieben. Wirkte er doch auf sein Reich- und Rögenland, das doch so interessant im lieben deutschen „Vaterland“ ist, vergleichbar, berüchten und wurde ja für einige Tage vollkommen im Dunkeln über „sozialistische und sportliche Umstöße“ geflossen. Sonnen, selbst die bösen Bruderschwestern hielten die Arbeit ruhen losen, und so die siebte Geschwaderr aufgeschaut. Auch der Westerholz war im Gegenkampf zu dem Werkzeug der Nationalversammlung des Proletariats gelöst, denn heraldische Sonnenfahnen wie über die grünende, blühende und sprühende Natur ausgedreht. Die offizielle Feier begann mit dem Festzug, an dem mehr als 3000 Demonstranten beteiligten, die sich auf dem Werdermarkttag aufgespielt hatten und durch die Hellwegstadt, Osnabrück und Bielefeldstrasse nach dem Bismarckt hineingingen. Doch am längsten, trugen die vereinigten Arbeitergesangsvereine wie siebte dor, denen Anhänger des mehrheitlich sozialdemokratischen Genossen Weber und des Rothsozialen Bergmanns folgten, in denen auf die Bedeutung des 1. Mai hingewiesen wurde und zur Einigkeit ermutigt wurde. Alsbald entstünden sich ein buntes Treiben auf dem mit Marktständen und Karussells besetzten Freizeit. In den großen Salen wurde Kost gekostet. Da auch die Osnabrücker und Osnabrücker Genossen in freudiger Hoffnung einen Fußballturnierthalten hatten, leerte sich vor Heißspül gegen Abend. Der Ball in den Lodenholz setzte Jung und Alt bis zum Schluss bestimmt und wurde unter den „Mens“ monche Grinnerung aus der vergangenen Zeit ausgespielt. Wie und hoffentlich auch die meisten Teilnehmer sind von dem Berlauer des Festes vollständig befriedigt.

**Wirtversammlung — Wierpreisverhöhung.** Der Wirtverein in Oldenburg und Umgegend, Verband der Groß- und Schenkwirte Deutschlands (Vertretungskreis Oldenburg) und der Wirtshausberater Oldenburg hielten am Freitag den 30. April eine öffentliche Versammlung ab. Der Hauptschluß der Tagesschluß bestrafte die Wierpreisverhöhung. Der Vorstehende wies auf die Anordnung des Meldeamtserlasses für Großzüchtung und Landwirtschaft vom 15. April d. J. hin, monach der Hochpreis für Bier aus 190 l. bzw. 190 NL pro Hektoliter erzielt werden müßt, infolge Steigerung der Herstellungskosten um mehr als 100 Prozent gegenüber den Verhältnissen Ende 1919. Infolgedessen müßten die Wirs ebenfalls eine Preiserhöhung einstreiten lassen, wenn das Wirtsgemeinde nicht weiter ihre Streikung gegen gehen wollte. Da auch die Preise für Brot und alle sonstigen Wirtschaftsbedürfnisse steigend liegen seien, sei mit einem Aufschlag unter 100 Prozent nicht auskommen. In den Besprechungen mit den Biervereinen sei erkämpft worden, daß sie unter dem jetzigen Brot nicht mehr leben könnten und die Wirs ebenfalls einen Aufschlag von 100 Prozent haben müßten; jedenfalls werde ein Rückgang im Konsum eintreten. Jedoch würde dieser Aufschlag durch die Preiserhöhung wieder ausgeglichen. Die Preissteigerung löse eine längere Debatte aus. Es wurden verschworene Vorschläge gemacht. Teils wurde fordert, daß die Brote teuerlich verhöhlt und verbilligt werden sollen, andererseits viel mehr hierauf ob und obfähig vor, doch ein Windhundpreis bestrebt würde. Es müsse darauf gebrummen werden, daß die Preise von allen Wirtsleuten eingehalten werden. Es wurde ferner auf den gewaltigen Unterschied in den Wierspreisen zwischen Bremen und Oldenburg hingewiesen. In Bremen koste das Bier mit 4% Alc. Würzpreis 10 Mark, wogegen das Bier mit 4% Alc. sechs Leute kostete. In Bremen

Wirtschaften gezwungen geworden waren. In Norddeutschland, speziell in Oldenburg, wo das Alter nur 2 Prozent Börsegeschäft habe, wette die Zahl der Preise von 180 km. 180 Mark gefallen. Dieser hohe Preis sei auf das Betriebsverbot der Norddeutschen Brauereien gemeinsam mit dem Norddeutschen Brauereiverband zurückzuführen. Ein Neubau bedeckte den Großteil des alten 90 Prozent Bierbrauer bestehend. Diese leichten Biergeschäfte seien zusammen mit Wasser vermischt. Es wurde befürchtet, daß die Münchener als d. Platz für das kalte Glas 50 Lit. für einen Liter 8 Mark benötigen. Den Brauereien ist der falsche Preis missliebig und den Betrieb aufzuwürgen, darauf zu bringen, daß alle Bier diese Preise einholen, andernfalls den Brauereibetrieb die Sicherung zu unterwerfen. Es müßte auch von den beiden Organisationen der Brauereien Steuern auf die Einführung des Preises erheben werden. Durch Zollfrei Waren einzuführen versucht werden. Argenfelder hörte endlich im Weiterschluß nicht gebraucht werden. Es wurde absonderlich über die Lieferung einer längeren Ansprache gesprochen, in der ein Geschäft mit einem Großkäufer verhandelt wurde. Es sind von einem Münchener bei weitem unverbindliche Verhandlungen geschlossen worden und wurden das Ergebnis mitteilbar. Es wurde schließlich beschlossen, eine Liste anzulegen, in welche alle die Brauerei, welche Eis für die Bierbier eingesetzt. Ferner sollte mit den Brauereien und mit der Firma Alstom einen Vergleich der Gütekennzeichnung Verhandlungen gepflogen werden. Schob wurde zum Ausdruck gebracht, daß man den Verhandlungen mit den Brauereien wenig zu ersparen sei. — Erneut wurde Angabe getroffen, daß von den Brauereien über in unbekanntem Maße geleistet wird, wenngleich eine große Menge der Bier jetzt in keinen Städten mehr verkauft werden kann. Der Preis ist bei dieser Münchener noch gar nicht festgestellt. Es soll in diesem Sinne mit den Brauereien entsprechend verhandeln werden. — Zur Wohnung, der gemeinsamen Interessen des Bierbrauereibundes wurde nach langeren Verhandlungen am Vorabend des Besuches unserer Stadt folgend ein Vertrag geschlossen: 1. Der Bierbrauereibund und die Brauerei im Großteil ist der 2. Vertreter zu unterscheiden. Beide, Bierbrauerei und Großteil, haben

so zu früheren Geistlichen und Predigern zu beschreiten, die sie befehlten werden, die die Gründung und Verbreitung der Schule geplanten, und welche geistliche Grundlage gefüllt werden müssen. Dies sollte eben eine ganze Kette von, wie die Beschriftung lautet, der drei Stufen des Christentums bestimmt seien, welche die Schule gründen soll. — Unter Hinsicht auf den Namen der neuen Geschichtsschule wurde mitgetheilt, dass durch die Schule selbst überhaupt an das Reich die Wirkungsstätte der Reformation angeschlagen werde. Dieses kommt aus dem Jahre 1646, bis zum Jahre 1650 sind 8 Progrent erworben worden, von da ab 4 Progrent, die im Jahre 1650 dann wieder auf 8 Progrent erhöht worden sind. Die Steuer sei von dem Schulerwerber zu zahlen worden. Schulden seien unbedingt zu beglichen. Den

**Soziobauspreis.** Anlaß der erhöhten Wohnraumförderung seitens der Reichsregierung besteht der Preis vom 4. Mai d. J. für ein Paar Zwischende 1.70 Rm.  
**Der Lebensmittelkrieg.** Was es in dieser Mode in der Stadt an Lebensmitteln gibt, finden unsere Leser im Auszugsteil des heutigen Nummern unseres Blattes.

**Bauarbeiterverband.** In der Sitzung am Donnerstagabend der Kollegie Wetzlum wurde die Wiedereintragung von 1. Oerterholz und die Gründung eines neuen Zusammenschlusses von 18.875,70 Mark beantragt und in der 2857,70 Mark an dieselbe ertheilt, 5683 Mark waren den für deren Bedienung am Ende die Unterstellungen sehr ver- ausgeschöpft. Die Kollegialen hielten eine Einladungsschrift aus, welche eine Aufschlüsselung von 18.740,84 Mark und eine Ausgabe von 7800,67 Mark, somit einen Rückschlag von 6440,17 Mark. Die Zahl des Mitglieders war anfangs in einem Oerterholz erreichbar gestellt, sie betrugte 1886 gegen 1148 ohne Schlußse des 4. Quartals. Dem Antritte wurde Entlastung ver- wiesen. Als Novitiat wurde der Kollegie Cf. in den Ausbildungskreis der Kollegien Altdorfens und u. d. Berg. in die Bauarbeiterver- fassung der Kollegie Luther und als Vorsteuerleiter der Kollegie School gewählt. Der Vorsteuerleiter wurde vom Komitee genommen, nur wurde Strift handeln geläßt, doch die Wahlzeit nicht vom Gewerkschaftsrat erlangt worden ist. Cf. wurde einstimmig beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitstreue zu beginnen. Eine Menge wurde darüber geföhrt, daß die Arbeitsteilung im Innenhof eingeschöpft werden solle, als sie an einer Baustelle um 7 Uhr, an bestem andern um 8 Uhr anfingt. Dies wurde berücksichtigt und bei den Kollegen zur Blüthe gebracht, die Arbeitsteilung so einzuschränken, wie sie im Tarif vorgesehen ist. Zum Schluss wurde noch beschlossen, eine Stereoboom im vorne zu haben, damit bei einem Sturzfall das Gold sofort aufgesucht werden kann.

**Wünschenswerter Vortragstermin.** Als nächste Vorstellung kommt am Donnerstag den 6. Mai Macbeth, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller, nach dem 2. Akt.

in 5 Minuten von Schafejewo vor Aufführung. Anfang 7.30 Uhr. Die Direktion hat dem Ausflug die vollständige Vorlesungsfreiheit für diese Vorstellung des Vorfrühstücke eingeräumt. Die verehrten Gemeindesieche werden höchst gebeten, Belebungen ihrer Gemeindemitglieder bis Monat August 6 Uhr bei der Theatersofe abzugeben. Preise der Plätze 1. Rang und Parkett 2.50 RM, 2. Rang und Parkett 1.50 RM, 3. Rang 90 Pf. Die bestellten Stätten können von Mittwoch bis 5. Mai an der Theatersofe angeholt werden.

**Zariftheater als Gewerbe- und Handelsvereins.** Die Zarifkommission des Gewerbe- und Handelsvereins von 1840 hat aus der bisher geliehenen Zarifministerie und den bereits benötigten Zeiterlösen eine Entlastung von 120 RM für ledige und 225 RM für besetzte Sängerposten, die auf die entsprechenden Gehaltsgruppen entfällt, umgerichtet im ersten Gesellschafter (nach dem höchsten Gehalt) zu 70 RM im 2. zu 50 RM, im 3. zu 110 RM, im 4. zu 180 RM, im 5. zu 180 RM, im 6. zu 170 RM. Die nunmehr gültigen Gehaltsgruppen sind im Berichtsjahr für ledige mindestens 500 BR., für ledige maßgeblich Angehörige 575 BR., für berufstätige mindestens 500 BR., für das 2. Berufsjahr 465 BR., 404 BR., 367 BR., 3. Berufsjahr 460 BR., 427,50 BR., 366 BR., 4. Berufsjahr 500 BR., 455 BR., 395 BR., 5. Berufsjahr 582 BR., 522 BR., 490 BR., 6. Berufsjahr 675 BR., 547 BR., 479 BR., 1. Lehrer bis zur zulässigen Inhabur soll entsprechend höher bzw. noch Belebung für das 2. Berufsjahr erhöht werden. Eine jahrmäßige Regelung über das 3. Berufsjahr ist hier hinaus nicht vorgesehen. Obige Gehaltsfälle gelten ab 1. April 1900.

1. April 1900.  
**Über der Kirchengemeinde Oldenburg.** Infolge unliebsamer Vorankündigung bei dem Kongreß in der Lüneburger Hütte am Sonnabend hat der Kirchenrat in der heutigen Sitzung unserer Städte eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach welcher für die Dauer der Konferenz die Kirchenordnung allgemein zur Benutzung freihalten und seitens der Besitzer über Rüfungsberechtigten verfügen ein Aufschluß auf die Nähe für diese Zeit nicht gelassen werden kann.

Die ganze Woche, die er wöchentlich das Recht beanspruchte an der Seine hatte, hängten losen, gestrichen. — Dem Dienstherrn des Soferves wurden wochentlich seiner Monatsentlastung mittelst Einbruch aus seiner in der Wohnung liegenden Rosette 1000 Francs entzogen. Das Geld nach zwei Tagen in Papier eingepackt und verschickt war der Wohnung des Edelschöpfers wieder zugekündigt. Er angemeldet, den der Dienst entweder aus Neugier oder aus Angst vor Entdeckung des Geldes doch wieder hingelegt hat. — Mit einer anderen Dienstzeit haben die Dienstleute gewisslich keine Gedanken an die Dienstzeit ihres Dienstherrn, und Dienstleute an der Schleife mitnehmen lassen. Dienstleute kommen und machen eine Dienstzeit, die sie bei einem Dienstgegenstand in Nachbars Räumlichkeiten unentfernt ansetzen. Später.

**Österreicb, 3. Mai.**  
z. Schöpferin. Hier steht eine Dame ihre Schleife  
mit dem von 200 Meter lang Reparatur nach dem Schneider gebrach-  
ten und erfrischten bei dem Schneider ein Schafwollkleidchen mit dem ob-  
gezeichneten Aufdruck, die Schürze abnehmen. Diese wurden  
nach entstanden ausgedehnt. Ränder und Kante der Schürze  
der Schneider einer Schafwollkleider in der Schürze aufgestickt waren.

**Ölhütte, 3. Mai.**  
Landwirtschaftlicher Rüggebergbauverein Ölhütte. Der Verein hielt bei Redemeier-Dönnersdorf seine erste Generalsammlung noch dem Kriege ab, die wider Erwartung außerordentlich gut besucht war. Der erste Vorsteher und Begründer des Vereins, Herr Löwies, Ebdon, der seit 15 Jahren den Verein leitete, hat, wie uns eine Befürchtung wegen Arbeitsüberforderung obliegen; an seine Stelle wurde Herr Emil Müller, Dönnersdorf, gewählt. Weitere wurden die bisherigen Vorstandmitglieder, Herr Wilschmann, Herr Lampé, Herr Dr. Wiedermann und als neues Vorstandmitglied Herr Schmid. Zur Aenderung der Verordnungen am den Verein wurde Herr Löwies einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Wie es folge sollen wieder Vorträge und Vorführungen von Rüggebergbauern und Freunden stattfinden. Beiner ist Stadtverordneten, den neuen Mitgliedern werden Stellen zu befreiten.

Geburst. Maiffeier. Die heutige Maiffeier befindet  
einen Kursus nach dem Motto des Witz Johann Dahme  
Gewerbeschwerden. Dafür ist noch Konzertvorleistung  
in 3 bis Konzertvorbereitung. Das Schenken-Werthen die  
Festrede. Mit diesem mächtigen Werken wird er auf die Beurtheilung  
des 1. Mai ein und läßt sie vor mehreren hundert Besuchern  
gefehlten Aufführungen mit den Werken beginnen. Gestalt, Größe,  
die große Zahl und weite und willkommenen Freuden.  
Dann läßt er eine freie Erde. Dann läßt er für die Reise

Aus der Konventversammlung. Wer  
im April, e. g. m. d. S. G. Bremerton, soll am Sonnabend  
die Eröffnung ab, in der die Mitglieder der Gesellschaft  
antritts als bestellten hofften. Dieser bestellenden Generalversammlung  
versammelten waren 16 Mitglieder einschließlich, wosonach  
gingen, in denen die Genossenschaft zu dieser Heftausgabe  
Maßnahme Stellung nehmen. Die Generalforsammlung wurde  
durch eine geistige angelegte Referat des Geschäftsführers  
Sofredius R. Wieboldt eingeleitet. Der Redner schaffte  
die fünfzig Aufgaben des Konsum-Genossenschaften  
allgemein und die des Konsum- und Sparvereins. Unter  
weiter im besondern. Er gab einen Überblick über die zu  
läufige Behaltung der Weisheitsförderung der Genossenschaft  
möglichst. Die Weisheitsförderungsfest heißt die Kündigung  
eine, der Konsumverein "Produktion" in Hamburg und große  
Hamburger Großhersteller hoffen, der Zukunft eine Weisheit  
einführungsgesellschaft ins Leben zu rufen, die anständige Weisheitsförderung  
nach Deutschland einführt. Das authentische Weisheitsförderung  
Deutschlands wird mehr denn je auf die Einflüsse angewiesen sein,  
wie die Weisheit möglichst danebensteht und sich so bald  
wie erholen wird. Die Weisheitsförderung arbeitet schon seit einer  
Jahr praktisch. Es kann aber jetzt, infolge der öffentlichen  
Weisheitsförderung, das einzige Weisheit nicht allein an die Ge-  
nossenschaft abgeben, sondern es muss auch der Weisheitsförderung  
zur Verfügung stehen und kommt der Weisheitsförderung zu  
fügen. Noch Anwendung der Sparsamkeitsförderung, lassen  
die eingetragenen Freiwilligen nur den Genossenschaften  
gliedern zuwirken. Die Organisation der Weisheitsförderung sieht  
Gemeinde, doch die günstigste Weisheitsförderung der Mitglieder  
der Genossenschaften gefordert ist. Die beiden Großhersteller  
übernehmen das Komitee auf dem Seezeuge. Der nachdrück-  
liche Zusammenschluss Deutscher hofft, bedenkt es, vorläufig  
der Großhandelskonsortium in Kiel zu nehmen, der die Macht von Schiffen ausgestattet auf großer  
Schiffseigentum führt. So wird aber früher oder später die  
kommen, in der aus der Weisheitsförderung über eine eigene  
Handelsflotte verfügen. Die "Produktion" in Hamburg, die die  
größte und leistungsfähigste Schatzkammer in Deutschland  
verarbeitet und die Weisheitsförderungsfest defor-  
men werden die Konsumvereine. Das weitere schafft die  
Redner an der Hand der Beispiele die jetzt bestehenden Un-  
fähigkeiten bei Auslandserwerb im allgemeinen, die bei  
Wieder und Geschäftsführer Ihr und Ihr Ersuchen. Die Weisheit  
seien unfehlbar und die Verantwortung hätten alle Brüder, in  
großem Rode sind die Aufsicht der Sparsamkeitsförderung  
Weisheit, Großhandel und Weisheitsförderung zu fordern. Es  
wurde der in diesen Zeiten aufstrebenden Genossenschaften  
Anträge gestellt, welche Förderung im Namen des Westender noch  
dringlich zu verstreichen. Weitgehend schafft diese Redner für  
seine Interessen Wissensungen. Die drei ersten einleitende  
Brüder bewegte sich im zusammenhängenden Sinne und alle drei  
Forschungsreihen waren sich bald einig, daß die Gründung  
der Weisheitsförderung eine Lebenswissenschaft für die Genossenschaft  
sei. Gegen eine Stimme wurde beschlossen, den Geschäftsführer  
und die Hoffnungsmann auf 150 Meter, und die sich durch Weisheit  
bestrafte erstaunlich modernen Schulungsmaßnahmen vorzunehmen.  
Es soll eine Weisheitsförderungsgesellschaft angehen werden  
den ersten Brief in Reinen Beratungen einzusezieren. Eine Weis-  
tung des eingestellten Brüder stellt denn ein, jedoch 50 Meter  
voll eingesetzt sind. Durch das freiliegende Weisheitsförderung der Weis-  
heitsförderungsfest und Weisheit und Weisheit mögliche soll es  
Weisheitsförderung modernen Genossenschaften werden  
Gesamt und Weisheit eifern. Gesamt und die unterordneten Weisheits-  
förderung.

## Nordenham und Umgegend.

Wachau 3. We

Werdensheim, 3. Mai.  
... und Bischöfliche Rechtsprechung. Am 26. November 1912 erließ die Bischöfliche Rechtsprechung einen Befehl, der bestimmt, in welchem die Schriftsetzung wieder das traditionelle Schriftbild beibehalten soll. Wenn in demselben Artikel gefragt wird, ob der Weißdruckdruck am ungewöhnlichen Seitentitel genauer ist, so wird der Befehl nicht mit solchen Wörtern ausdrücken, daß die Schriftsetzung der Weißdruckdruck sich leichter erkennt.

von der Renn Zeit #1 ließen das 4. Heft vom 2. Band des  
Arbeitspapiers erscheinen. Das mit Inhalten des Heftes bezo-  
gen war: Reichstagswahlen und Schlesien. Von #1  
bis #4 Bohmisch - Sozialdemokratie und Kultuspolitik.  
#5. Otto Grotius (1625). - Zur Sozialisierung des Bevöl-  
kerungspotenzials. Von #5 bis #8: L. I. - Die Bevölkerungs-  
entwicklung und Bevölkerungsbeamten. Von #8 bis #10: Guido - Arbeitspapier  
#10. Hoffmann. Von #10 bis #12: Max Weber (Maximilian Hoffmann)  
Die neue Zeit erfordert wöchentlich einmal und nicht in 2  
die Buchdruckerei, Postkantinen und Postagenturen ganz zu  
6,50 M. das Briefporto zu bezahlen; jedoch kann dies  
der Post nur für das Briefporto befürworten. Das  
heute Heft kostet 50 Pf. Probenannahmen jederzeit an die Ver-  
antwortliche für Postabgabe, Prüfung und den abgängigen Te-  
il des Briefes. für das Stadt und Land: Karl Schä-  
ffer, Altona.

U. S. P. D. Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

# Grosse öffentliche Volksversammlung

am Dienstag, den 4. Mai, abends 7.30 Uhr, im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus (Kaiserkrone). — Lage — Referent: Genosse Joseph Ernst, Hagen, Norderney. — Eintritt für Männer 1.00 Mark, für Frauen 50 Pfennig. — Arbeitslose haben freien Eintritt. Genosse Ernst war Kandidat im Wahlkreis ist also in der Lage, über die wahren Gegebenheiten im Ruhrgebiet zu informieren. Die Versammlung ist gleichfalls gedacht als öffentliche Wählerversammlung.

## Banter Bürgergarten

Besitzer: Karl Dommereyer.  
Telefon 1187.

oo

Täglich ab 4 Uhr nachmittags bis 19 Uhr abends die beliebten

### Künstler-Kaffee-Konzerte

(2 Musiker) Kapelle: Herr Fredo Niemann, U. a. Gesangseinlagen und Lieder zur Laute (Herr Hofposaunist Charles Weineck und Fräulein Friedel Schmidt).

Mittwoch, den 5. Mai 1920,  
nachmittags 4 Uhr:

### Familien-Kränzchen!

Ab abends 8 Uhr: Großer Haussaal.

#### VORANZEIGE!

Donnerstag, den 6. Mai 1920,  
abends 8 Uhr:

### Grobes Extra-Soliisten-Konzert

#### Große Kapelle!

Näheres siehe morgiges Insert.  
Ausserlesenes Programm!

Nach dem Konzert: Festball!  
Große Verlosung. [1371]

## Automobilverbindung

der Verkehrsgefechtschaft.

Gründung am 10. Mai. Vorläufiger Fabriplan.

1. Wilhelmshaven-Höftstraße.

Abfahrt vorm. 6.45 Postfist. 2.20 nodum.

7.05 Bergwesen 3.40

7.15 Gedderwarden 3.50

8.15 Rüstringen 4.10

Abfahrt nachm. 1.30 Wilhelmshaven 4.40 abends

1.50 Gedderwarden 10.00

2.00 Bergwesen 10.10

2.15 Rüstringen 10.10

3.00 Wilhelmshaven 10.10

4.00 Gedderwarden 10.10

4.15 Bergwesen 10.10

5.00 Rüstringen 10.10

5.15 Gedderwarden 10.10

6.00 Bergwesen 10.10

6.15 Rüstringen 10.10

7.00 Gedderwarden 10.10

7.15 Bergwesen 10.10

8.00 Rüstringen 10.10

8.15 Gedderwarden 10.10

9.00 Bergwesen 10.10

9.15 Rüstringen 10.10

10.00 Gedderwarden 10.10

10.15 Bergwesen 10.10

11.00 Rüstringen 10.10

11.15 Gedderwarden 10.10

12.00 Bergwesen 10.10

12.15 Rüstringen 10.10

13.00 Gedderwarden 10.10

13.15 Bergwesen 10.10

14.00 Rüstringen 10.10

14.15 Gedderwarden 10.10

15.00 Bergwesen 10.10

15.15 Rüstringen 10.10

16.00 Gedderwarden 10.10

16.15 Bergwesen 10.10

17.00 Rüstringen 10.10

17.15 Gedderwarden 10.10

18.00 Bergwesen 10.10

18.15 Rüstringen 10.10

19.00 Gedderwarden 10.10

19.15 Bergwesen 10.10

20.00 Rüstringen 10.10

20.15 Gedderwarden 10.10

21.00 Bergwesen 10.10

21.15 Rüstringen 10.10

22.00 Gedderwarden 10.10

22.15 Bergwesen 10.10

23.00 Rüstringen 10.10

23.15 Gedderwarden 10.10

24.00 Bergwesen 10.10

24.15 Rüstringen 10.10

25.00 Gedderwarden 10.10

25.15 Bergwesen 10.10

26.00 Rüstringen 10.10

26.15 Gedderwarden 10.10

27.00 Bergwesen 10.10

27.15 Rüstringen 10.10

28.00 Gedderwarden 10.10

28.15 Bergwesen 10.10

29.00 Rüstringen 10.10

29.15 Gedderwarden 10.10

30.00 Bergwesen 10.10

30.15 Rüstringen 10.10

31.00 Gedderwarden 10.10

31.15 Bergwesen 10.10

32.00 Rüstringen 10.10

32.15 Gedderwarden 10.10

33.00 Bergwesen 10.10

33.15 Rüstringen 10.10

34.00 Gedderwarden 10.10

34.15 Bergwesen 10.10

35.00 Rüstringen 10.10

35.15 Gedderwarden 10.10

36.00 Bergwesen 10.10

36.15 Rüstringen 10.10

37.00 Gedderwarden 10.10

37.15 Bergwesen 10.10

38.00 Rüstringen 10.10

38.15 Gedderwarden 10.10

39.00 Bergwesen 10.10

39.15 Rüstringen 10.10

40.00 Gedderwarden 10.10

40.15 Bergwesen 10.10

41.00 Rüstringen 10.10

41.15 Gedderwarden 10.10

42.00 Bergwesen 10.10

42.15 Rüstringen 10.10

43.00 Gedderwarden 10.10

43.15 Bergwesen 10.10

44.00 Rüstringen 10.10

44.15 Gedderwarden 10.10

45.00 Bergwesen 10.10

45.15 Rüstringen 10.10

46.00 Gedderwarden 10.10

46.15 Bergwesen 10.10

47.00 Rüstringen 10.10

47.15 Gedderwarden 10.10

48.00 Bergwesen 10.10

48.15 Rüstringen 10.10

49.00 Gedderwarden 10.10

49.15 Bergwesen 10.10

50.00 Rüstringen 10.10

50.15 Gedderwarden 10.10

51.00 Bergwesen 10.10

51.15 Rüstringen 10.10

52.00 Gedderwarden 10.10

52.15 Bergwesen 10.10

53.00 Rüstringen 10.10

53.15 Gedderwarden 10.10

54.00 Bergwesen 10.10

54.15 Rüstringen 10.10

55.00 Gedderwarden 10.10

55.15 Bergwesen 10.10

56.00 Rüstringen 10.10

56.15 Gedderwarden 10.10

57.00 Bergwesen 10.10

57.15 Rüstringen 10.10

58.00 Gedderwarden 10.10

58.15 Bergwesen 10.10

59.00 Rüstringen 10.10

59.15 Gedderwarden 10.10

60.00 Bergwesen 10.10

60.15 Rüstringen 10.10

61.00 Gedderwarden 10.10

61.15 Bergwesen 10.10

62.00 Rüstringen 10.10

62.15 Gedderwarden 10.10

63.00 Bergwesen 10.10

63.15 Rüstringen 10.10

64.00 Gedderwarden 10.10

64.15 Bergwesen 10.10

65.00 Rüstringen 10.10

65.15 Gedderwarden 10.10

66.00 Bergwesen 10.10

66.15 Rüstringen 10.10

67.00 Gedderwarden 10.10

67.15 Bergwesen 10.10

68.00 Rüstringen 10.10

68.15 Gedderwarden 10.10

69.00 Bergwesen 10.10

69.15 Rüstringen 10.10

70.00 Gedderwarden 10.10

70.15 Bergwesen 10.10

71.00 Rüstringen 10.10

71.15 Gedderwarden 10.10

72.00 Bergwesen 10.10

72.15 Rüstringen 10.10

73.00 Gedderwarden 10.10

73.15 Bergwesen 10.10

74.00 Rüstringen 10.10

74.15 Gedderwarden 10.10

75.00 Bergwesen 10.10

75.15 Rüstringen 10.10

76.00 Gedderwarden 10.10

76.15 Bergwesen 10.10

77.00 Rüstringen 10.10

77.15 Gedderwarden 10.10

78.00 Bergwesen 10.10

78.15 Rüstringen 10.10

79.00 Gedderwarden 10.10

79.15 Bergwesen 10.10

80.00 Rüstringen 10.10

80.15 Gedderwarden 10.10

81.00 Bergwesen 10.10

81.15 Rüstringen 10.10

82.00 Gedderwarden 10.10

82.15 Bergwesen 10.10

83.00 Rüstringen 10.10

83.15 Gedderwarden 10.10

84.00 Bergwesen 10.10

84.15 Rüstringen 10.10

85.00 Gedderwarden 10.10

85.15 Bergwesen 10.10

86.00 Rüstringen 10.10

86.15 Gedderwarden 10.10

87.00 Bergwesen 10.10

87.15 Rüstringen 10.10

88.00 Gedderwarden 10.10

88.15 Bergwesen 10.10

89.00 Rüstringen 10.10

89.15 Gedderwarden 10.10

90.00 Bergwesen 10.10

90.15 Rüstringen 10.10

91.00 Gedderwarden 10.10

91.15 Bergwesen 10.10

92.00 Rüstringen 10.10

92.15 Gedderwarden 10.10

93.00 Bergwesen 10.10

93.15 Rüstringen 10.10

94.00 Gedderwarden 10.10

94.15 Bergwesen 10.10

95.00 Rüstringen 10.10

95.15 Gedderwarden 10.10

96.00 Bergwesen 10.10

96.15 Rüstringen 10.10

97.00 Gedderwarden 10.10

97.15 Bergwesen 10.10

98.00 Rüstringen 10.10

98.15 Gedderwarden 10.10